

Kehr hat diese Niederlage, den Sturz seines Favoriten, bis zu seinem Tode (9.11.1944) nicht verwinden können. Er übertrug sein Ressentiment auf alle drei Nachfolger Eckhardts, die er noch erleben sollte, begegnete ihnen mit Skepsis, ironischer Ablehnung, ja offener Feindschaft. Der Sturz Stengels im Jahre 1942 ist zum guten Teil sein Werk.)

Vgl.u.S.

Der neue Chef, Wilhelm Engel, gehörte dem gleichen Jahrgang an wie sein Promotor Walter Frank und war damit der absolut jüngste Leiter, den die Monumenta je besessen haben. Er wurde am 19. März 1905 in Meiningen als Sohn eines dort wirkenden Landgerichtsrates geboren. Nach früherer Promotion 1926 bei Stengel in Marburg schlug er die Archivlaufbahn ein, die ihn von Altenburg (1930-32) über Weimar zurück nach Meiningen führte (1933-35). Das neue Regime holte ihn 1935 ins Reichsministerium für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung nach Berlin wo er als Sachbearbeiter für Personalfragen bei der Besetzung von Lehrstühlen in der Hochschulabteilung einen sehr einflußreichen Posten erhielt. Seine Berufung zum kommissarischen Leiter der Monumenta und des Preussischen Historischen Instituts in Rom (1.4.1936) ist wohl nur aus dieser seiner Position im Ministerium in unmittelbarer Nachbarschaft zu seinem Vorgänger Eckhardt als eine Art Verlegenheitslösung zu verstehen. Denn obwohl er sich inzwischen im Jahre 1935 - wieder bei Stengel in Marburg - habilitiert hatte und auch im Laufe des Jahres 1936 auf den a.o. Lehrstuhl für Hilfswissenschaften in Berlin berufen wurde, den bislang Perels innegehabt hatte, zeigten die Signale seiner bisherigen wissenschaftlichen Laufbahn kaum in diese Richtung. Zwar zählt die Bibliographie Wilhelm Engel von 1927 - 1935 bereits 30 Titel, aber es handelt sich ganz überwiegend doch um recht kleinen Arbeiten in lokalgeschichtlich orientierten Zeitschriften, die das große Kaliber seines Vorgängers oder gar Kehrs bei weitem nicht erreichen.

Vgl.z.Folgenden:
Otto Meyer, In memoriam Wilhelm Engel, Würzburg 1965, S.1 - 19.

Bei seiner Berufung zum Leiter der Monumenta am 25.3.1936 wird er noch als "Archivrat und Dozent" bezeichnet, AAW II, XIII h Bd.3 S.145.

Vgl.Meyer S.9 - 11.